

## Zeit für mehr GRÜN im Gemeinderat Um die Zukunft nachhaltig, ökologisch und sozial zu gestalten

**Am 13. September 2020 ist die Kommunalwahl.**

Diese Wahl findet nicht nur unter den Bedingungen einer Klimakrise statt, mit all ihren negativen Auswirkungen auf Umwelt und Natur, sondern auch unter den Bedingungen einer Corona-Pandemie. Daher gilt es jetzt unser soziales Gemeinwesen so weiter zu entwickeln, dass die Teilhabe aller weiterhin möglich ist und wir stärker aus dieser Krise heraus kommen, als wir in diese hinein gekommen sind.

Bei dieser Wahl entscheidet sich, wie es mit den Aufgaben der Gemeindeentwicklung weitergeht und ob die Weichen im Strukturwandel richtig gestellt werden. Für mehr Klimaschutz und für nachhaltige und zukunftsfähige Arbeitsplätze.

Dabei ist für uns als Grüne wichtig: Jede Maßnahme und jedes Projekt, das wir jetzt anstoßen, fördern und unterstützen, darf nicht

zu noch mehr CO<sub>2</sub>-Emissionen hier oder anderswo führen. Projekte des Strukturwandels dürfen kein Hindernis auf dem Weg zur klimaneutralen Kohleregion sein. Im Gegenteil: Sie müssen immer einen Betrag zum Klimaschutz leisten.

Wir Grüne kämpfen für eine lebenswerte Umwelt, für saubere Luft, unbelastetes Wasser und eine intakte Natur. Wir wollen eine Umwelt, die Menschen nicht krank macht und kommenden Generationen eine lebenswerte Welt erhält. Eine vielfältige und intakte Natur ist unsere Lebensgrundlage. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass Eingriffe in Umwelt und Natur so gering wie möglich bleiben, Rohstoffe schonend gewonnen, effizient verwendet und im Kreislauf genutzt werden. Eine ökologisch modernisierte Wirtschaft vermeidet Folgekosten und schafft neue Arbeitsplätze.

Wir treten mutig für die Verteidigung einer bunten und vielfältigen Gesellschaft ein, gegen Hass



Von links oben nach rechts unten: Kurt Lambert, Alan Brown, Susanne Lenzen und Kevin Schmitz

und Hetze. Es liegt nun an allen Demokratinnen und Demokraten, sich für unser soziales Gemeinwesen einzusetzen und es gegen alle Angriffe zu verteidigen. Wir GRÜNE tun dies im Schulterchluss mit allen politischen und zivilgesellschaftlichen Akteuren.

Im nächsten Gemeinderat wollen wir mit einer starken Grüne Fraktion aus neuen und jungen sowie alten und erfahrenen Kommunalpolitiker\*innen vertreten sein.

**Wir wollen die Kommunalpolitik in der Gemeinde Niederzier mit eigenen Akzenten und Anregungen als ein berechenbarer und verlässlicher Faktor aktiv mitgestalten.**

**Wir wollen mit Partnern Mehrheiten bilden, mit denen grüne Vorstellungen und Zielsetzungen am besten zu realisieren sind.**

**Wir freuen uns, wenn Sie uns am 13. September 2020 als Niederzierer GRÜNE Ihre Stimme geben würden!**

### Strukturwandel:

## Das Ende der Braunkohle ist nicht das Ende der Region!

**Der Kohleausstieg wurde von der Bundesregierung beschlossen, spätestens 2038 wird die Verstromung von Kohle beendet.**

Mit dem Strukturwandel stehen wir vor großen Herausforderungen, die aber auch viele Chancen für eine bessere Zukunft in unserer Gemeinde bieten. Es gibt viel Potenzial für neue Arbeitsplätze und eine gute wirtschaftliche Entwicklung.

### Brainergy-Park

Mit dem Brainergy-Park entstehen neue Arbeitsplätze und wird die Wirtschaft in der Region zukunftsfähig aufgestellt, weg von monopolartigen Strukturen hin zu einer Stärkung einer modernen und divers aufgestellten Wirtschaft mit Startups als Ausgründung aus der Hochschule Aachen, mit mittelständischen Handwerks- und Industriebetrieben und mit vielen Dienstleistungsunternehmen.

### Energiehafen Niederzier

Damit möglichst wenig Flächenfraß durch Neuansiedlungen von Gewerbe entsteht, werden wir alte

Industrieflächen weiterentwickeln.

Die 50 – 60 ha große Fläche der Tagesanlagen bei Ellen, die derzeit noch vom bergbautreibenden Unternehmen einschließlich deren Fremdfirmen genutzt wird, wollen wir für ein interkommunales Gewerbegebiet nutzen. Durch den Aufbau einer auf „grünem“ Wasserstoff basierten Wirtschaft und Energieerzeugung kann hier ein Teil der zukunftsfähigen Industriearbeitsplätze geschaffen werden, die durch den unabdingbaren und unumkehrbaren Ausstieg aus der Braunkohle wegfallen.

### Ausbau der Erneuerbaren Energien

Unverzichtbar ist dabei der schnelle und ambitionierte Ausbau der Erneuerbaren Energien in der Region. Kohle war einst die Basis besonders für die energieintensive Industrie der Region. Wir wollen, dass das Rheinische Revier eine Industrieregion bleibt. Erneuerbare Energien werden und sind schon heute der Standortfaktor hierfür. Die Solarautobahn Niederzier auf der Trasse der alten A4 zeigt beispielhaft, wie Flächen innerhalb des Abbaufeldes zeitweise zur Erzeugung erneuerbarer Energie

genutzt werden können.

### Gestaltung der Tagebaufolgelandschaft

Der vorzeitige Ausstieg aus der Braunkohleverstromung erfordert für den gesamten Tagebau die Erstellung eines neuen Tagebau-Betriebsplans und eines Raumentwicklungskonzeptes, um die Tagebaufolgelandschaft zu gestalten.

Daher ist für uns als Grüne die sanfte touristische Erschließung der Sophienhöhe ein wichtiger Bestandteil der Raumentwicklung für die Tagebaufolgelandschaft, auf deren Entwicklung wir im Rat der Gemeinde Niederzier weiteren Einfluss nehmen möchten.

Alle Flächen, die das bergbautreibende Unternehmen RWE Power nicht mehr benötigt, sollen zu Orten des Wohnens, der Erholung und Freizeit, der Arbeit und

Forschung werden, aber auch zu Gebieten weiterentwickelt werden, in denen sich die Natur frei entfalten kann und in denen die Natur geschützt wird.



Windräder am Fuße der Sophienhöhe, Altgemarkung Lich-Steinstraß Foto: Dr. A. Schultz

### Kontakt

#### BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Gemeinde Niederzier

Email [info@gruene-niederzier.de](mailto:info@gruene-niederzier.de)

Web [www.gruene-niederzier.de](http://www.gruene-niederzier.de)

Kurt Lambert

Kölstraße 69

52382 Niederzier

Tel. 0 24 28 / 15 99

[Kurt.Lambert@t-online.de](mailto:Kurt.Lambert@t-online.de)

Alan Brown

Austraße 56

52382 Niederzier

Tel. 0 24 28 / 33 45

[abrown56@t-online.de](mailto:abrown56@t-online.de)

**BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN**



# Die Sophienhöhe – unser Naherholungsgebiet

## Wie geht es weiter? Kommt eine Straße hinauf auf das Plateau?

Der bereits rekultivierte Bereich der Sophienhöhe hat sich fraglos zu einem beliebten, ökologisch äußerst wertvollen Naherholungsgebiet entwickelt, das sich allgemeiner Wertschätzung erfreut. Aber die Sophienhöhe ist noch nicht fertig, wie der Anblick von Südosten auf die weitgehend kahle Abraumhalde offenbart! Was steht also an?

Die Gemeinde Niederzier sieht gute Aussichten, über die Zukunftsagentur Rheinisches Revier (ZRR) ein Förderprogramm mit dem Titel „Sanfte touristische Inwertsetzung der Sophienhöhe“ realisieren zu können. Eine erste Anrainerkonferenz fand dazu am

6. Juni 2020 statt. Unabhängig davon hat RWE die abschnittweise Rekultivierung der Innenkippe der Sophienhöhe kontinuierlich weiter entwickelt. Und weitgehend unbeachtet von der Öffentlichkeit ist bereits die Trasse für eine befestigte Auffahrt angelegt, die über die – momentan kahl wirkende – noch nicht zugängliche Innenkippe hinauf zum Plateau der sog. „Goldenen Aue“ führt, einschließlich Wanderparkplatz und eventueller Gastronomie. Schon in wenigen Jahren könnte dieser Teil der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Für uns von Bündnis90/Grüne steht sanfter Tourismus als klarer

Gegenentwurf zu Massentourismus und Kommerzialisierung. Mit einer Aufwertung der Sophienhöhe sollte also ein Mehr an Naturerlebnis im Vordergrund stehen bei gleichzeitiger Beachtung von Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit. Bündnis90/Grüne wollen diesen Prozess konstruktiv und aktiv unterstützen.

**Naturliebhaber, Freizeitaktivisten, Familien mit Kindern oder Jugendlichen wünschen sich u.a.:**

- Markierte, abwechslungsreiche Wanderwege, gerne auch einmal steilere Pfade (die jetzigen monotonen Forstspisten sind



Sophienhöhe, Abraumhalde Foto: Dr. A. Schultz

ein schwacher Ersatz), sowie Reitwege

- Herausfordernde Mountain-Bike-Strecken (keine Forstspisten)
- Anreize für Kinder (hier könnte mit wenig Aufwand viel erreicht werden)
- Eine einfache Einkehrmöglichkeit (Blockhütte) mit Info-stand, Internetzugang sowie Toilettenanlage wäre für viele Besucher sicher wünschenswert.

Eine befestigte Auffahrt wird natürlich von Naturschutzverbänden sowie Bündnis90/Grünen durchaus kritisch gesehen, denn – abgesehen von Unterhaltskosten – kann solch eine Straße wegen der damit verbundenen Emissionen (Schall, Abgase) schnell zum Problem werden, wenn nicht von Beginn an negative Entwicklungen ausgeschlossen werden. Die bekannten Lärmpro-

bleme in der Eifel, insbesondere mit Motorrädern, sollten eine ernste Warnung sein. Bündnis90/Grüne würden dafür plädieren, die Zufahrt über emissionsfreie E-Mobile zu ermöglichen. Dies würde dem Umweltgedanken am besten entsprechen, d.h. dem Bewusstsein, dass dem Klima möglichst keine unnötigen Emissionen zugeführt werden sollen.

Als Naherholungsgebiet ist die Sophienhöhe weiterhin als Ruhezone zu betrachten, die es zu bewahren gilt, generell zum Wohle eines uneingeschränkten Naturerlebnisses. Überdies sollten auf der Sophienhöhe auch Bereiche ausgewiesen werden, in denen sich die Natur selbst überlassen wird. Bei wichtigen Entscheidungen der künftigen Planung sollte auch die Öffentlichkeit informiert und eingebunden werden.



Sophienhöhe, Lebensbaumkreis Foto: Dr. A. Schultz

## Bildung, Schule, Kita

**Wir wollen das Leben für Kinder, Schüler\*innen und Eltern verbessern**

- Durch die Schaffung weiterer Betreuungsplätze in unseren Kitas
- Indem wir uns für flexiblere Öffnungszeiten in Kitas einsetzen und
- eine hochwertige Mittagsverpflegung in Kindergärten und Schulen anbieten
- Qualifizierung des offenen Ganztages, durch Fortbildungsangebote
- Digitalisierung der Schulen
- Individuelle Förderangebote für Schüler\*innen
- Außerschulische Angebote für Kinder und Jugendliche
- bessere Vernetzung der Bildungseinrichtungen
- aufsuchende Jugend- und Sozialarbeit unterstützen
- uns für bessere Schulsozialarbeit durch mehr Personal einsetzen
- Digitale Ausstattung der Schulen und der Schüler\*innen mit Hardware und Software verbessern!

**Wie kann unter den Bedingungen der Coronakrise, aber auch darüber hinaus, das Lernen auf Distanz an unseren Schulen verbessert werden?**

Die aktuelle Situation in der Coronakrise zeigt einerseits den flächendeckenden Nachholbedarf im Bereich digitaler Infrastruktur (Software und Apps zur internen Kommunikation und zum Austausch von Materialien), andererseits zeigt sich gleichzeitig, dass sich bestehende soziale Benachteiligungen aktuell extrem verschärfen und Schüler\*innen mit fehlender digitaler Ausstattung zuhause kaum für eine häusliche Beschulung erreicht werden können.

Die Grünen verlangen von der Gemeinde als Schulträger, dass

Schüler\*innen, die nicht über die notwendigen digitalen Endgeräte (Laptop, Tablet) verfügen, um digitale Lernangebote ihrer Schulen wahrzunehmen, ein Angebot gemacht werden muss, damit diese Schüler\*innen einsatzfähige Geräte über die Schulen ausleihen können.

Wenn darüber hinaus der gemeindliche Schulsupport sicherstellt, dass alle Schulen mit einer schnittstellenfähigen Plattform ausgestattet werden, können Schüler\*innen auch nach einem Schulwechsel ohne Unterbrechung am Distanz-Unterrichten teilnehmen. Darüber hinaus wäre es notwendig, Lehrpersonal, Eltern und Schüler\*innen im Lernen auf Distanz zu schulen.



betreffen – und damit die letzten Rückzugsräume für eine große Vielzahl von Arten. Notwendig ist ein breites Bündel an Maßnahmen, das weit über die Notwendigkeiten

**Die Niederzierer Grünen unterstützen die Volksinitiative Artenvielfalt in NRW und sammeln an den Info-Ständen Unterschriften für eine erfolgreiche Volksabstimmung in NRW.**

Wir erleben einen dramatischen Verlust an Tier- und Pflanzenarten. Vor allem der Rückgang von Insekten und Vögeln führt deutlich vor Augen, dass wir in vielen Handlungs- und Politikfeldern grundlegend umsteuern müssen.

Besonders dramatisch ist hierbei, dass diese Verluste ebenfalls und ungebremst Schutzge-

hinausreicht, die das Landesnaturschutzrecht fordert. Ob Landesplanung, Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Bauen, Wirtschaft oder Verkehr: Die Verantwortlichkeiten für einen ambitionierten Artenschutz in Nordrhein-Westfalen sind über verschiedene Landesministerien verteilt. Alle müssen sich ihrer Verantwortung für diese gesellschaftliche Aufgabe stellen und handeln.

Unter der Internet-Adresse <https://artenvielfalt-nrw.de> können Sie sich / Ihr Euch über die Arbeit und die Ziele der Initiative informieren.

# Den digitalen Wandel gestalten

Wir **GRÜNEN** werden

- uns für schnelles Internet durch Ausbau des Glasfasernetzes einschließlich der Hausanschlüsse in allen Ortschaften einsetzen
- uns für den Ausbau eines schnellen und leistungsfähigen digitalen Netzes in unse-

rem Gewerbegebiet Forstweg einsetzen

- den digitalen Wandel für mehr Bürgerbeteiligung nutzen
- die digitale Angebote der Gemeindeverwaltung erweitern
- die Digitalisierung an unseren Grundschulen fördern

- uns für einen barrierefreien Zugang zum Internet in allen Ortschaften einsetzen.

Die Attraktivität eines Wohnortes wird in Zukunft nicht zuletzt von schnellen Internetverbindungen abhängen. Ein leistungsstarkes Internet ist nicht nur Voraussetzung für die Ansiedlung neuer Gewerbebetriebe, sondern auch die Voraussetzung für Homeoffice und junge Menschen, die hier bei uns eine neue Heimat mit ihren Familien finden wollen.

Viele Menschen können nur sehr eingeschränkt die Angebote der Gemeindeverwaltung nutzen, da deren Öffnungszeiten oftmals nicht mit der Arbeitszeit vereinbar sind. Wir GRÜNEN werden eine Ausweitung des digitalen Angebots der Gemeindeverwaltung verfolgen.

Demokratische Entscheidungsprozesse können mit einer entsprechenden Plattform digital organisiert werden.

## Einige Ideen für lebenswerte Ortschaften:

- ☀ Eine neue Begegnungsstätte für Jung und Alt in **Oberzier** in Selbstverwaltung
- ☀ Erweiterung des **Gewerbegebietes Forstweg** mit digitaler Anbindung zur Entstehung neuer Arbeitsplätze
- ☀ Ein zentraler Spielplatz und ein Begegnungsort für **Huchem-Stammeln**
- ☀ Verkehrssituation im Gewerbegebiet **Huchem-Stammeln** entspannen durch Rechtsabbiegespur von der Straße Talbenden/Jülicher Straße
- ☀ Attraktivität des Ellebachparks in **Niederzier** steigern durch Sanierungskonzept und punktuelle Verbesserungen
- ☀ Lösung des Wildgansproblems und der damit verbundenen Verschmutzung mit Hilfe eines Konzepts durch Einbeziehung von Experten und dem Naturschutzbund
- ☀ Ausbau des Radweges zwischen **Oberzier** und **Ellen**

# Bürgerkommune

Mit dem integrierten Dorfentwicklungskonzept wollen wir in den nächsten fünf Jahren gemeinsam mit den Bürgern den ökologischen und sozialen Wandel in den Ortschaften unserer Gemeinde gestalten.

Dazu wurden bereits unter reger Beteiligung der Einwohner auf den Bürgerwerkstätten in den einzelnen Ortschaften eine Vielzahl von Anregungen und konstruktiven Vorschlägen gemacht, die es gilt aufzugreifen und im weiteren ISEK - Prozess umzusetzen.

Um den weiteren Fortgang bürgernah zu gestalten, wollen wir eine Dorfmanagerin als Bindeglied zwischen Einwohnern und der Verwaltung etablieren, die die Umgestaltungsprozesse in Zusammenarbeit mit dem Dorfforum und der Verwaltung steuern soll.

Für viele Maßnahmen können entsprechende Zuschüsse über die Städtebauförderung bereitgestellt werden.

## Durch Begrünungsmaßnahmen das Klima vor Ort verbessern und den Artenschutz fördern

Wir wollen durch die Begrünung von Hausfassaden und von geeigneten Dächern das Wohnklima verbessern und die Ortschaften ansprechender gestalten. Weil Bäume das Klima im Wohnumfeld verbessern, werden wir uns auch weiterhin für Neuanpflanzungen einsetzen und alten Baumbestand schützen.

Um das Wohnumfeld zu verbessern sollen Eingriffe in die Natur, z.B. bei der Ausweisung neuer Baugebiete, durch wohnortnahe Anpflanzungen von Heckenstreifen, Baumgürtel und Streuobstwiesen ausgeglichen werden. Wie möchten, dass die Gemeinde ihre eigenen Schotterbeete in

insektenfreundliche Blühflächen umwandelt und dass durch die Beratung und die Bereitstellung von Pflanzen, durch fachkundiges Personal des Bauhofs, auch die Bürger diesem positiven Beispiel folgen.

Wir wollen an geeigneten Stellen die Anlage von gemeindlichen Grünbeeten mit essbaren Kräutern und Pflanzen anregen, weil das die Attraktivität im Wohnumfeld steigert.

Wir wollen für die Aufstellung von Insektenhotels und Nistkästen Anreize schaffen, weil wir den Lebensraum von Wildbienen und Insekt schützen wollen.

## Die Umwelt schützen, um die Wohn- und Aufenthaltsqualität in der Gemeinde zu verbessern

Dazu wollen wir

- die Standorte für Mülleimer und Hundekottütenspender erfassen und ergänzen
- den gemeindlichen Ordnungsdienst personell verstärken und
- durch Ansprache und Präsenz den Umweltschutz stärken und nicht zuletzt das
- Sicherheitsgefühl verbessern
- illegale Müllentsorgung bekämpfen. Illegal entsorg-

ter Müll macht unsere Gemeinde nicht nur unattraktiver, sondern ist, vor allem im Wald und in anderen Naturlandschaften, ein großes Umweltproblem. Es schädigt unsere Wildtiere, erhöht die Waldbrandgefahr und verunreinigt das Grundwasser.

Wir fordern eine klar definierte gut zu erreichende Anlaufstelle, die von der Gemeinde aktiv beworben wird.

Hier erlangen die Bürger\*innen schnell und unbürokratisch Unterstützung bis hin zur Beseitigung des Unrats, zum Beispiel über die Homepage der Gemeinde Niederzier.



Einweihung Inline-Skater-Anlage in Niederzier

# Unsere Kandidaten



**Kurt Lambert**  
Krankenpfleger  
Listenplatz Nr. 1  
Wahlbezirk 8  
Niederzier



**Alan Brown**  
Archäologe  
Listenplatz Nr. 2  
Wahlbezirk 6  
Niederzier



**Susanne Lenzen**  
Lehrerin  
Listenplatz Nr. 3  
Wahlbezirk 2  
Ellen



**Kevin Schmitz**  
Student  
Listenplatz Nr. 4  
Wahlbezirk 5  
Oberzier



**Ralf Gawol**  
Arbeitsvermittler  
Listenplatz Nr. 5  
Wahlbezirk 11  
Huchem-Stammeln



**Michael Gross**  
Industriemechaniker  
Listenplatz Nr. 6  
Wahlbezirk 12  
Huchem-Stammeln



**Boris Fischer**  
Metallbauer/  
Rentner  
Listenplatz Nr. 7  
Wahlbezirk 13  
Huchem-Stammeln



**Dr. Arnulf Schultz**  
Physiker  
Listenplatz Nr. 8  
Wahlbezirk  
10/1+10/2  
Krauthsn./Selhsn.



**Ralf Schröder**  
Ingenieur  
Listenplatz Nr. 9  
Wahlbezirk 9  
Hambach



**Heike Strobach-Leppi**  
Dipl. Sozialpädagogin  
Listenplatz Nr. 10  
Wahlbezirk 3  
Oberzier



**Jürgen Rinne**  
Rentner  
Wahlbezirk 1 Ellen



**Sabine Gawol**  
Beamtin  
Wahlbezirk 4  
Oberzier



**Helga Faust**  
Rentnerin  
Wahlbezirk 7  
Niederzier



Hier geht's zu unserem Wahlprogramm

für den Gemeinderat

# Unser Bürgermeister-Kandidat für Niederzier: *Dirk Lauterbach*

*Liebe Niederzierer,*

es hat mich sehr gefreut, dass auch die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen Niederzier mich einstimmig zu ihrem Bürgermeisterkandidaten für den 13.09.2020 gewählt hat!

**Vielen Dank für dieses große Vertrauen!!!**

Durch die gemeinsame Rats- und Ausschussarbeit habe ich die Vertreter von Bündnis 90 / Die Grünen immer als konstruktiv und kreativ erleben dürfen und gleichzeitig haben sie immer dafür gesorgt, dass der nachhaltige Gedanke in den Entscheidungen des Gemeinderates verankert wurde.

Ich persönlich stehe ebenso für den Gedanken der Nachhaltigkeit bei allen gemeindlichen Projekten!

Dieser Gedanke ist bei mir durch den Umstand geprägt worden, dass ich meinen beiden Töchtern eine ebenso gute Lebensgrundlage bieten möchte, wie ich sie selbst auch vorfinden durfte. Und dies geht nur, wenn wir unsere Umwelt nicht über die Maßen hinaus belasten!

Der Ausstieg aus der Braunkohle bedeutet für viele Menschen und auch für die Gemeinde Niederzier große Einschnitte, bietet aber gleichzeitig auch die noch größere Chance, den Strukturwandel als positiven Effekt zu nutzen. So möchte ich mich insbesondere

dafür einsetzen, dass wir die jetzigen Tagesanlagen des Tagebaus gemeinsam mit der RWE Power AG zu einem Hotspot der grünen Wasserstoffproduktion entwickeln, damit wir auch in Zukunft eine Energieregion bleiben! Kombiniert mit der Wasserstoffoffensive des Kreises Düren können wir so in Niederzier ein Musterbeispiel für die Energiewende werden und ebenso die wegfallenden Arbeitsplätze (zumindest teilweise) kompensieren. Es können 50 bis 60 ha Gewerbe- und Industriefläche entstehen, ohne einen erneuten Flächenverbrauch vorzunehmen.

Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene bedeutet für mich weiter, dass wir unsere notwendigen Entwicklungen und Flächenverbräuche hier vor Ort kompensieren. Nicht nur der gesetzlich notwendige Ausgleich für Natur und Landschaft ist hier maßgebend, sondern auch die Möglichkeit zur Gestaltung unserer Landschaft. Ich werde mich ebenso dafür einsetzen, dass die 2015 gegründete Energiebeteiligungsgesellschaft der Gemeinde Niederzier weiter ausgebaut wird.

Es ist richtig und wichtig, dass wir die regenerativen Energien ausbauen und gleichzeitig auch als Gemeinde hiervon profitieren. Der Gewinn unserer Energiebeteiligungsgesellschaft kann für Bildung und Betreuung, aber auch für neue Klimaschutzprojekte eingesetzt werden.



Bereits vor Jahren hat der Gemeinderat **EINSTIMMIG** dem Faktor-X-Konzept der indeland GmbH zugesprochen.

Ich sehe hier eine große Chance, ohne den Bürgerinnen und Bürgern enge Fesseln anlegen zu müssen, das Bauen in Niederzier in Zukunft cleverer zu gestalten. Der Markt für CO<sub>2</sub>-einsparende Baustoffe wächst stetig und so ist

es mittlerweile ohne erheblichen Mehraufwand möglich, ein Eigenheim mit einem Faktor-X zu errichten.

Ich möchte die Menschen aufklären, wie ein Bauen der Zukunft aussehen kann und welche Vorteile hieraus entstehen können.



*Liebe Niederzierer,*

ich möchte Sie an dieser Stelle abschließend auch um Ihre Stimme am 13.09.2020 bitten! Als Bürgermeister der Gemeinde Niederzier möchte ich nicht nur bei aktuellen Entscheidungen Verantwortung übernehmen, sondern mich auch dafür einsetzen, dass all unsere Entscheidungen keine negativen Auswirkungen für unsere nachkommenden Generationen haben werden.

**Parteilos!  
Unabhängig!  
Ideenreich! –  
UND Nachhaltig!**

Viele Grüße!  
Ihr

**Dirk Lauterbach**

Faktor-X bedeutet aber auch, dass wir unsere Erschließungsanlagen verbessern können, indem wir beispielsweise Wasserspeicher für die Straßenbegrünung berücksichtigen oder Versickerungsanlagen verbauen, die unsere Vorfluter nicht weiter belasten. So kann Regenwasser vor Ort versickern und dem Erdreich zugeführt werden.

## Unsere Kreistagskandidatin



*Liebe BürgerInnen,*

mein Name ist **Susanne Lenzen**. Ich bin 33 Jahre alt und arbeite als Lehrerin an einer Gesamtschule. Bereits vor der schweren ‚Coronazeit‘ sind mir einige verbesserungsbedürftige Zustände im Kreis, aber auch in der Gemeinde aufgefallen. Darüber hinaus habe ich in einem benachbarten Kreis und auch an der Universität Köln aktiv an Verbesserungskonzepten mitgewirkt.

Der Bereich Bildung und Soziales ist einer der wichtigsten Bestandteile der Gemeinde. Der rege Kontakt mit vielen Eltern zeigt, es ist noch Luft nach oben.

Ich möchte mich für eine bunte Gesellschaft einsetzen, in der jeder voneinander lernen kann. Ich möchte außerdem für die Kinder und Jugendlichen eine repräsentative Stimme sein, die gehört wird. Denn ihnen gehört die Zukunft. Ein konstruktives Miteinander parteiunabhängig ist anzustreben. Diskriminierungen, Ausgrenzung, Beleidigungen – dies beschäftigt nicht nur mich persönlich, sondern einige unter uns. Es ist keine Zeit für billige Polemik. Es ist an der Zeit, an die Zukunft zu denken und dafür Verantwortung zu übernehmen. Ich würde mich freuen, wenn Sie mir Ihr Vertrauen schenken!

**Beste Grüße und bleiben Sie gesund.**

## Warum ist Dirk Lauterbach unser Bürgermeisterkandidat?

Unsere Entscheidungsfindung, Dirk Lauterbach als Bürgermeisterkandidat zu unterstützen, beruhte ausschließlich auf der Tatsache, dass er alle notwendigen Fähigkeiten mit sich bringt, die gedeihliche Entwicklung der Gemeinde Niederzier zu fördern, unter besonderer Berücksichtigung der Herausforderungen durch den Strukturwandel.

Wir kennen und schätzen Dirk Lauterbach als kompetenten Ansprechpartner innerhalb der

Gemeindeverwaltung und haben seit vielen Jahren gute Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit ihm gemacht.

Er wurde 2013 einstimmig, von allen Fraktionen im Rat der Gemeinde Niederzier, zum allgemeinen Vertreter des Bürgermeisters gewählt.

Wie kein anderer verfügt er über die persönliche Eignung, das notwendige Einfühlungsvermögen, die Tatkraft, den Sachverstand und die Weitsicht, die für die Führung solch eines Amtes erforderlich sind.

Herausgegeben von Bündnis 90/DIE GRÜNEN, Gemeinde Niederzier  
V.i.S.d.P.: Kurt Lambert, Kölnstraße 69, 52382 Niederzier  
Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier



Hier geht's zu den (Insekten-)Hotels